

Die Genossen in den Parteigruppen verwirklichen aktiv das Kampfprogramm

81 Mitglieder und Kandidaten sind in der APO III, dem Gleitlagerbetrieb im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerk (BMHW), organisiert. Sie trafen sich kürzlich zur festlichen Mitgliederversammlung anlässlich des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik. Die Leitung der APO berichtete im Referat, wie die Genossen bisher den Beschluß der Berichtswahlversammlung Ende 1983 und das Kampfprogramm der APO realisierten.

Das Kampfprogramm der APO hat sich im Jubiläumsjahr erneut als ein grundlegendes Dokument für die politische Führung der ökonomischen Prozesse bewährt. Sichtbarer Ausdruck sind die Ergebnisse in der Planerfüllung im ersten Halbjahr 1984 und die gewachsene Bereitschaft der Werktätigen, bei der Lösung der Aufgaben aktiv mitzuarbeiten. Die APO-Leitung schätzte ein, daß die Genossen in den 7 Parteigruppen im Gleitlagerbetrieb durch ihren politischen Einfluß auf die 390 Werktätigen in den 16 Arbeitskollektiven wesentlichen Anteil an der guten Bilanz haben. Als ein gutes Beispiel wurde die Parteigruppe in der Rohlingsdreherei genannt, die darauf Einfluß nahm, daß die Brigade ihre Planaufgaben bei sinkenden Kosten Ende September mit 104,9 Prozent erfüllt hat.

Bewährte Wettbewerbsinitiativen

Die Leitung der Abteilungsparteiorganisation im Gleitlagerbetrieb geht von der mehrfach bestätigten Erkenntnis aus, daß die Parteigruppen der politische Kern und Motor im Arbeitskollektiv sind. Die Aktivitäten der Genossen in den Parteigruppen und

das tägliche politische Gespräch der Kommunisten mit den Parteilosens bestimmen das politische Klima in den Kollektiven. Sie sind ausschlaggebend für neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb. Die Werktätigen im Gleitlagerbetrieb arbeiten erfolgreich mit den Initiativen „Arbeitszeit ist Leistungszeit“, „Wir geben das Beste, weil es das Beste für uns ist“ und „10 Minuten von uns — 10 Minuten für uns“. Unmittelbar nach der 9. Bestarbeiterkonferenz in der Hauptstadt der DDR erklärte sich das Kollektiv „Karl Marx“ in der Rohlingsdreherei bereit, mit dem „Berliner Kalender“ zu arbeiten, das heißt alle Aufgaben des Planes und die dazu abgegebenen zusätzlichen Verpflichtungen bis zum 21. Dezember 1984 zu erfüllen.

Die Parteigruppen im Gleitlagerbetrieb sind aktiv daran beteiligt, das Kampfprogramm der APO Punkt für Punkt zu erfüllen. Dieses Führungsdokument wurde auf der Grundlage des Kampfprogramms der BPO Anfang des Jahres ausgearbeitet. Die darin formulierten Aufgaben gewährleisten, daß die Kommunisten im Gleitlagerbetrieb gemeinsam mit den Werktätigen die Aufgaben des Planes und die Verpflichtungen im Wettbewerb zum 35. Jahrestag erfüllen und überbieten. Zwei Aufgaben stehen im Mittelpunkt der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit. Erstens ist es notwendig, bei den Werktätigen die Haltungen und Standpunkte auszuprägen, um die Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen weiter zu senken. Zweitens liegt es im volkswirtschaftlichen Interesse, sparsamer mit Material, Rohstoffen und Energie umzugehen.

Leserbriefe

Diese Ergebnisse sind uns nicht in den Schoß gefallen. Auch wir organisieren unsere Erfolge, und zwar in dem Bewußtsein, daß zwischen der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben und dem Kampf um die Sicherung des Friedens ein enger Zusammenhang besteht. Die ständige Erläuterung dieser Zusammenhänge führte zu einer erhöhten Leistungs- und Einsatzbereitschaft meines Kollektivs. Vorschläge und Initiativen werden diskutiert, Lobenswertes anerkannt, aber Kritikwürdiges auch nicht verschwiegen. So konnten unter anderem die Großreparaturen an den Hauptproduktionsmitteln gemeinsam mit den

Genossen der APO Produktion vorbereitet und in 4 Tagen durchgeführt werden. Rechtzeitig wurde begonnen, unsere Genossen und Kollegen auf die persönlichen Aufgaben während der Großreparatur vorzubereiten. Junge Genossen und Kollegen trugen dabei besondere Verantwortung, da sie während der Reparatur Modernisierungsmaßnahmen an den vorhandenen Grundmitteln durchführten. Die Genossen besprachen die Aufgaben mit jedem einzelnen Kollegen. Das erwies sich als richtig und half uns, die tägliche politische Arbeit am Arbeitsplatz zu verbessern. Besonderes Augenmerk gilt unserem

Rationalisierungsmittelbau. Obwohl einige Skeptiker der Meinung waren, die übernommenen Aufgaben übersteigen die vorhandenen fachspezifischen Möglichkeiten, gelang es auf Initiative der Genossen, diese Ziele bis zum 30. Juni 1984 mit 65 000 M noch zu überbieten. Es ist auch gelungen, die technischen Stillstandszeiten zu senken und die Tageslaufzeiten zu stabilisieren. Für uns bedeutet das mehr Kapazität für gezielte Aufgaben. In der politischen Vorbereitung auf die Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik 1984 hat die Abteilungsparteiorganisation das Ziel gestellt, die geplanten Maßnahmen bis